



Glaswanderweg

Weidenberg-Warmensteinach-Fichtelberg-Bischofsgrün



Haselhütte

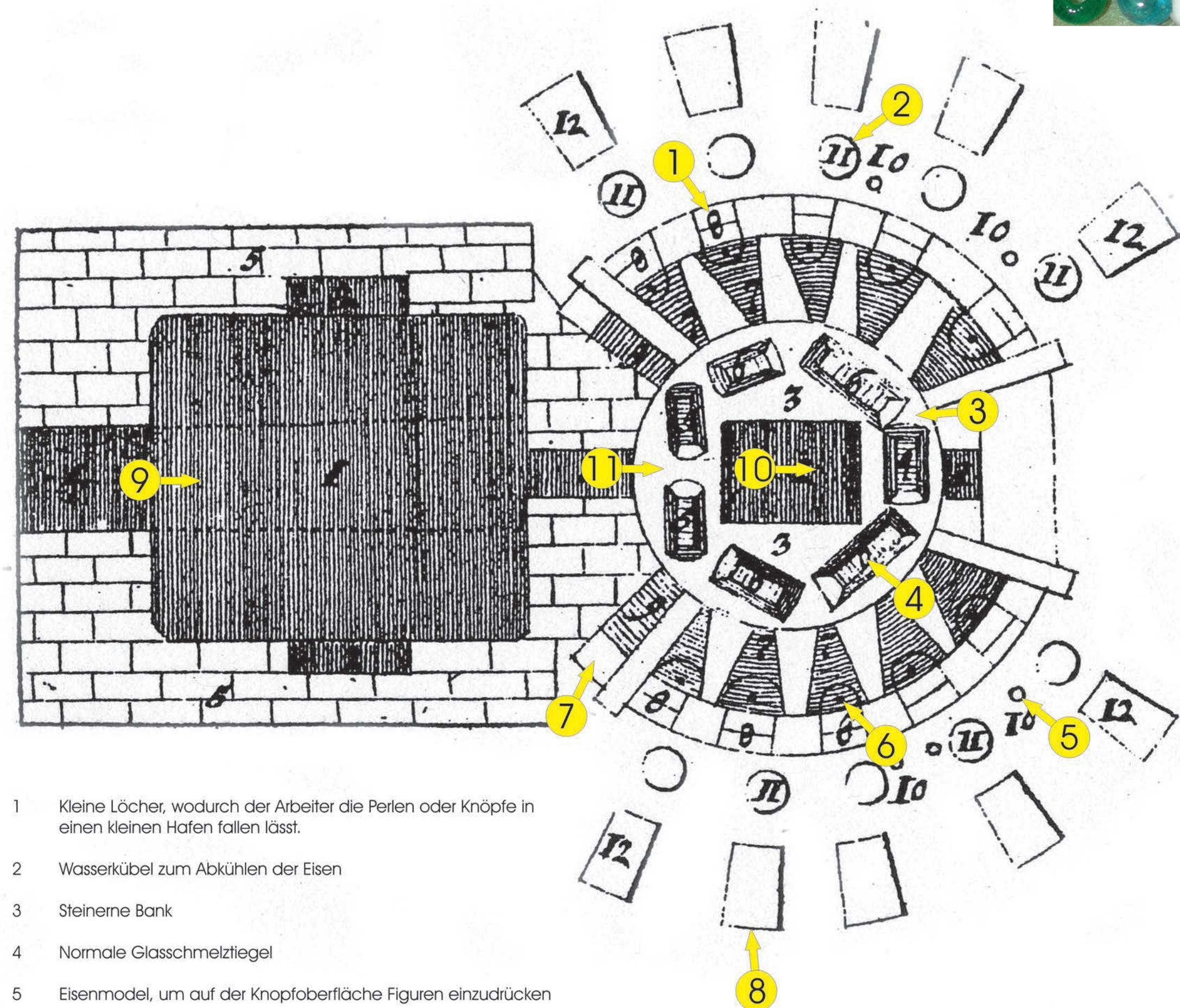
Die Haselhütte erhielt ihren Namen angeblich von den vielen sie umgebenden Haselnusssträuchern.

Mitte des 19. Jahrhunderts war Wolfgang Rabenstein, Bürgermeister in Warmensteinach, der Besitzer. Der jüngste seiner drei Söhne, geb. 1870, erhielt die Hütte und ließ sie aus mangelndem Interesse etwa um 1904 zu einem Wohnhaus umbauen. Man kann davon ausgehen, dass die Hütte noch bis zum Ende des 18. Jahrhunderts betrieben wurde.

Noch Jahre später konnte man auf dem umliegenden Gelände und in dem hinter dem Gebäude vorbeifließenden Rainbach Perlen finden.



Das Gebäude der Haselhütte, als es bereits als Wohnhaus genutzt wurde.



- 1 Kleine Löcher, wodurch der Arbeiter die Perlen oder Knöpfe in einen kleinen Hafen fallen lässt.
- 2 Wasserkübel zum Abkühlen der Eisen
- 3 Steinere Bank
- 4 Normale Glasschmelztiegel
- 5 Eisenmodell, um auf der Knopfoberfläche Figuren einzudrücken
- 6 Öffnung zur Entnahme der geschmolzenen Glasmasse
- 7 Öffnung in den Feuerofen, um das Ausgangsmaterial, wie Sand, Pottasche usw. in die Schmelztiegel zu befördern.
- 8 Hocker als Sitzplatz für die Arbeiter
- 9 Schürloch
- 10 Feuerraum
- 11 Zwei spezielle Tiegel zum Schmelzen von farbigem Glas

Grundriss eines Knopf- bzw. Perlenofens, wie er in einer Beschreibung aus dem Jahre 1792 überliefert ist.



Wohlfühlregion Fichtelgebirge

